

Inhalt

0.	EINLEITUNG	13
0.1.	Zur Wahl und Bedeutung des Themas	13
0.2.	Zum methodologischen Verfahren und zur Auswahl der Werke	21
1.	DIE ETAPPEN DEUTSCHER KOLONIALPOLITIK	29
1.1.	Kolonialpropaganda vor 1894	29
1.2.	Kolonialerwerbung und Verwaltung durch private Firmen bis 1890	31
1.3.	Staatliche Kolonialpolitik bis zum Ausbruch der großen Kolonialkriege in Südwest- und Ostafrika	49
1.4.	Die Krise der deutschen Kolonialpolitik und die sogenannte Reformperiode unter Dernburg 1905–1914	50
1.5.	Kolonialpolitische Kriegsziele im Ersten Weltkrieg und Verlust der Kolonien	52
1.6.	Die Kolonialfrage in der Weimarer Republik	54
1.7.	Die Kolonialfrage im Dritten Reich	57
2.	DIE THEORETISCHEN TEXTE ÜBER DEN NEGRO-AFRIKANER IM 18. JAHRHUNDERT	59
2.1.	Der Negro-Afrikaner als Naturmensch beziehungsweise als der „edle Wilde“ in den ersten theoretischen Schriften in Frankreich	59
2.2.	Die Rezeption der französischen theoretischen Schriften im zeitgenössischen Deutschland anhand des Beispiels von Christoph Martin Wieland	67
3.	DIE THEORETISCHEN TEXTE IM ZEITALTER DER KOLONISATION NEGRO-AFRIKAS AB ANFANG DES 19. JAHRHUNDERTS	72
3.1.	Das Ende des Mythos vom „edlen Wilden“ – Ursache und Wirkung in bezug auf Negro-Afrika	72
3.2.	Die Antisklavereibewegung als humanistisch-christliche Bewegung und als Voraussetzung für die Kolonisierung Negro-Afrikas	76

3.3.	Die Abschaffung der Sklaverei und die christlich-eurozentrische Kolonialerziehung des Negro-Afrikaners	79
4.	CHRISTENTUM, ISLAM UND NEGRO-AFRIKANISCHER ANIMISMUS	88
4.1.	Die allgemeine Problematik der Verwurzelung des Negro-Afrikaners in der animistischen Religion	88
4.2.	Die Unnachgiebigkeit der europäischen christlichen Missionare gegenüber dem negro-afrikanischen Animismus	89
4.3.	Die ideologisch-politische und gesellschaftliche Konstellation des Konkurrenzkampfes zwischen Christentum und Islam in Negro-Afrika	95
4.4.	Fragen des Bekenntnisses, der praktischen Religionsausübung und der religiösen Einheitlichkeit	99
4.5.	Ethik und religiöse Entartung des Animismus	102
5.	DIE KOLONIALERZIEHUNG DES NEGRO-AFRIKANERS UND DIE NEGERPSYCHE VOM STANDPUNKT RASSISTISCH-IMPERIALISTISCHER MODERNER PSYCHOLOGIE AUS	105
5.1.	Die Frage der Fähigkeit des Negro-Afrikaners zur Christwerdung vom Standpunkt einer radikalen kolonialen Ausbeutung aus	105
5.1.1.	Die Rezeption des radikalen kolonialen Standpunktes durch die deutsche faschistische Ideologie	113
5.1.2.	Christliche Gleichheitslehre, Mischehe und Ausbildung schwarzer Kleriker	116
5.1.3.	Die Gegensätzlichkeit zwischen Mission und kolonialer Verwaltung hinsichtlich der Erziehung des Negro-Afrikaners	120
6.	DIE „KULTURFÄHIGKEIT“ DES NEGRO-AFRIKANERS	124
6.1.	Imperialistische Machtkonstellation und „Negerseele“ unter radikalem Gesichtspunkt	124
6.2.	Imperialistische Machtkonstellation und „Negerseele“ unter liberalem Gesichtspunkt	124
6.3.	Kulturwandel und koloniale wirtschaftliche Rentabilität ..	129

7.	DAS DIFFERENZIERT ERFASSEN DES BEGRIFFS „NEGER“	132
7.1.	Mannigfaltigkeit der negro-afrikanischen Kulturen und Fähigkeit zur selbständigen Staatenbildung	132
7.2.	Das literarische Schöpfungertum	136
7.3.	Die „Denkfähigkeit“ des Negro-Afrikaners	138
8.	KULTURELLER RÜCKSTAND UND UMWELTFAK- TOREN	140
8.1.	Frage des kulturellen Kontaktes	141
8.2.	Die klimatischen Verhältnisse	143
8.3.	Orale Kulturen	145
8.4.	Die Polygamie und das sexuelle Leben	150
	Überleitung zu einer Analyse von exemplarischen belletristischen Werken der deutschen Kolonialliteratur im Hinblick auf das Bild Negro-Afrikas und des Negro-Afrikaners	154
9.	ÄRZTELITERATUR	154
9.1.	Negro-Afrika als Arbeitsfeld für den deutschen Arzt	154
9.2.	Die Umweltfaktoren: Das allgemeine geographisch-land- schaftliche und klimatische Bild	156
9.3.	Die Physiognomie und die natürliche Gesundheit	157
9.3.1.	Die Physiognomie und der Vergleich der Rassen	157
9.3.2.	Die natürliche Gesundheit	159
9.3.3.	Arbeitskraft und Gesundheit: Die Volksgesundheit	161
9.3.4.	Kultur und Hygiene	162
9.3.5.	Bekleidung und Hygiene	163
9.4.	Die Beziehungen zur Bevölkerung und zu den Patienten ..	167
9.4.1.	Die Beziehungen zur Bevölkerung im allgemeinen	167
9.4.2.	Die Beziehungen zu den Patienten	169
9.5.	Die negro-afrikanische Pharmakopöe und Heilkunde	171

10.	BEAMTEN- UND SOLDATENLITERATUR SOWIE ALLGEMEINE KRIEGLITERATUR	174
10.1.	Besondere Form der deutschen Kolonialliteratur: Herero- und Hottentottenkriegsliteratur	174
10.1.1.	Zwei exemplarische negro-afrikanische „Häuptlinge“ als Herrscher und Kriegsführer: Der Hottentotte Hendrik Witbooi und der Herero Samuel Maharero	175
10.1.1.1.	Hendrik Witbooi	176
10.1.1.2.	Samuel Maharero	191
10.2.	Der Negro-Afrikaner als Krieger beziehungsweise Aufständischer	195
10.2.1.	Negro-afrikanische Kriegsführung und Guerilla	197
10.2.2.	Moralische Aspekte der Kriegsführung und der Aufstände ..	198
10.3.	Verhalten der negro-afrikanischen Frau in Zeiten der Aufstände	208
10.4.	Die negro-afrikanischen Hilfstruppen: Die „Schutztruppe“ und sonstige bewaffnete Formationen	212
10.4.1.	Der negro-afrikanische Hilfstruppler als primitives, unkräftiges Wesen	213
10.4.2.	Die Treue der negro-afrikanischen Hilfstruppler	217
11.	HAUSFRAUEN- UND ANSIEDLERLITERATUR	226
11.1.	Wohn- und Eßkultur	226
11.1.1.	Ordnung und Sauberkeit	226
11.2.	Fleiß und Faulheit	241
11.3.	Unbotmäßigkeit und Unehrllichkeit als Anlaß zur körperlichen Züchtigung	253
11.4.	Die Negerkunst	262
11.5.	Die äußerliche Erscheinung des Negro-Afrikaners	266
11.6.	Liebesbeziehungen zwischen Schwarz und Weiß sowie Mischehe und Mischlinge	277
12.	MISSIONAR- UND ERZIEHERLITERATUR	283
12.1.	Negro-afrikanische Kinder und Schüler	284
12.2.	Der Negro-Afrikaner und die Arbeit	300

12.3.	Der Negro-Afrikaner als Vermittler der christlichen Botschaft	304
12.4.	Animismus, Kannibalismus und Christwerdung	307
13.	SCHLUSSBETRACHTUNG	311
14.	BIBLIOGRAPHIE	316
15.	ANMERKUNGEN	337